

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Umwelt und Technik
 Am: 17.11.2020

Betreff:

Vorstellung einer möglichen Gestaltung eines Starkregenmanagements für Kornwestheim

Anlage(n):

Mitzeichnung

Anlage: Starkregenrisikomanagement Baden-Württemberg 2019

Beschlussvorschlag:

1. Es wird ein kommunales Starkregenrisikomanagement nach dem Leitfaden des Landes Baden-Württemberg aufgebaut.
2. Der Antragstellung für eine Zuwendung für dieses Vorhaben nach der Förderrichtlinie Wasserwirtschaft (FrWw) wird zugestimmt, um nach Vorliegen der Zuschussbewilligung den entsprechenden Planungsauftrag erteilen zu können.
3. Die Betriebsleitung der Stadtentwässerung wird ermächtigt, den Planungsauftrag zu vergeben.
4. Der AUT wird über die Zuschussbewilligung und ggfls. die Vergabe des Planungsauftrags informiert.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	17.11.2020	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Starkregenereignisse treten in Kornwestheim immer wieder auf. Kurze, aber sehr intensive Niederschläge führen zu Schäden an Gebäuden und Infrastruktur.

Das Land Baden-Württemberg bzw. die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg haben ein Förderprogramm aufgestellt sowie einen Leitfaden entwickelt, mit dem die Kommunen finanzielle sowie methodische Unterstützung erhalten können.

Die Erfahrungen zeigen, dass bauliche und nichtbauliche Maßnahmen der öffentlichen und privaten Träger nur auf der Grundlage eines abgestimmten Gesamtkonzeptes die Risiken durch Starkregen wirkungsvoll und effizient reduzieren oder vermeiden werden können. Diese Erfahrung floss auch in die Bestimmungen der Förderrichtlinien Wasserwirtschaft zur Grundlagenermittlung ein. Mit dem Leitfaden soll im Land eine einheitliche standardisierte Vorgehensweise für die Ermittlung von Gefahren und Risiken durch Starkregenereignisse sowie für die Erstellung von Handlungskonzepten bereitgestellt werden.

Es ist eine qualifizierte Grundlage zur Bewertung der starkregenbedingten Überflutungsgefahren und -risiken zu erarbeiten und darauf aufbauend – gemeinsam mit den verschiedenen kommunalen Akteuren vor Ort – ein ganzheitliches Handlungskonzept zur Minderung von Überflutungsschäden infolge von Starkregen zu erstellen. Die Arbeiten sind gemäß dem Leitfaden “Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg“ und den darin vorgegebenen methodischen Standards durchzuführen. Die Entwicklung des kommunalen Starkregenrisikomanagement-konzepts vollzieht sich hiernach in drei Stufen:

1. hydraulische Gefährdungsanalyse (Starkregengefahrenkarten)
2. Risikoanalyse
3. Handlungskonzept zum Starkregenrisikomanagement

Das Ziel der Gefährdungsanalyse ist es, durch Anwendung eines hydrodynamischen zweidimensionalen Simulationsmodells Starkregengefahrenkarten für folgende Szenarien zu erstellen: ein *seltenes*, ein *außergewöhnliches* und ein *extremes* Abflussereignis. Die Gefahrenkarten müssen die bei diesen Szenarien zu erwartenden Abflussverhältnisse und Überflutungszustände darstellen. Insbesondere sollen sie die in besonderem Maße von Überflutungen betroffenen Areale aufzeigen.

Die Risikoanalyse zielt darauf ab, die besonders risikobehafteten, Objekte und Anlagen von öffentlichem Belang zu identifizieren sowie die bestehenden Überflutungsrisiken zu bewerten und zu priorisieren. Hierzu sind die Gefahrenkarten gezielt auszuwerten, eine Ermittlung und Bewertung kritischer Objekte und Bereiche durchzuführen und Risikosteckbriefe für die von Überflutungen besonders betroffenen Risikoobjekte zu erstellen. Hierzu sind zum Teil gute Ortskenntnisse erforderlich - deshalb müssen die lokalen Fachstellen (Tiefbauamt, Stadtplanungsamt, Feuerwehr, ggf. Landratsamt) konkret mit einbezogen werden. Die Starkregengefahrenkarten sind entsprechend fortzuschreiben. Das kommunale Handlungskonzept ist gemeinsam mit den verschiedenen kommunalen Akteuren zu entwickeln. Der Entwicklungsprozess ist fachlich und organisatorisch zu begleiten. Das Handlungskonzept ist inhaltlich und redaktionell auszuarbeiten. Die Vorgehensweise und die Ergebnisse sind in einem Erläuterungsbericht nebst Plananlagen zu dokumentieren.

Im Wirtschaftsplan der Stadtentwässerung Kornwestheim sind für den Aufbau des Starkregenrisikomanagements entsprechende finanzielle Mittel eingestellt.

Herr Weber vom Ingenieurbüro Weber engineering aus Kornwestheim wird exemplarisch an einem Beispiel die Entwicklung einer Starkregengefahrenkarte vorstellen.

Der konkrete Ablauf für den Aufbau eines Starkregenrisikomanagements in Kornwestheim sieht folgendermaßen aus

- Beschluss der AUTs, ein Starkregenrisikomanagement aufzubauen
- Ausschreibung der Planungsleistung
- Beantragung der Förderung
- Nach Bewilligungsbescheid Beauftragung der Planungsleistungen
 - o Erstellung Starkregengefahrenkarte
 - o Risikoanalyse
 - o Handlungsempfehlungen

Weitere Infos unter

www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/starkregen